

**Betreff:** Newsletter des NIEDERSACHSENBÜRO für den Bereich Neue Wohnformen und Nachbarschaften vom 12.01.17

**Datum:** Montag, 16. Januar 2017 09:15:14 Deutschland

**Von:** NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter

**An:** info@wohnprojektmentoren-hannover.de

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



gefördert durch:



## NEWSLETTER Januar 2017

### zu neuen Wohnformen und verbindlichen Nachbarschaften

#### Inhalt

- **Aktuelles**
  - Regionalkonferenz Nord der Architektenkammer: Inklusiv gestalten - Ideen und gute Beispiele aus Architektur und Stadtplanung, 24.01.17
  - Fortbildung des NIEDERSACHSENBÜRO am 02.02.2017 in Lüneburg Den ländlichen Raum stärken: Neue Wohn- und Pflegeformen als Basis für eine nachhaltige Ortsentwicklung
  - Siebter Altenbericht ist erschienen
  - Ausschreibung für V. Klaus Novy Preis endet
  - Genossenschaftsidee jetzt UNESCO-Weltkulturerbe
- **Rückblick**
  - Bad Bevensen am 10.11.16: Veranstaltung „Kleine Kommunen im Fokus: Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für Neue Wohnmodelle im ländlichen Raum“
  - Fortbildung in Kooperation mit dem vdw zu ambulant betreuten WGs am 24.11.16
  - '1, 2, 3 viele Wohnprojekte' Fachveranstaltung am 18.11.16 in Lüneburg
  - Seminar in Kooperation mit der ASG "Caring Communities" am 28.10.16 in Hankensbüttel
- **Termine**
  - Fortbildungen des NIEDERSACHSENBÜRO: Termine 2017
  - Praxiswerkstatt: Inklusive Wohnprojekte - Beispiele und Möglichkeiten zum Aufbau eines Projekts
- **Literaturhinweise**
  - Journal für Wohn-Pflege-Gemeinschaften 2016

- Broschüre "Wohnen mit Zukunft - Eine kommunale Handlungsstrategie" des LK Osnabrück

## Aktuelles

### **Regionalkonferenz Nord der Architektenkammer: Inklusiv gestalten - Ideen und gute Beispiele aus Architektur und Stadtplanung, 24.01.17**

Ort: Altes Rathaus, Hannover

Die **Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Verena Bentele**, lädt gemeinsam mit der Bundesarchitektenkammer und den Architektenkammern Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein zur Regionalkonferenz ein, um Planungsansätze aufzuzeigen, die einen Beitrag zur eigenständigen Lebensführung von älteren und von Menschen mit Behinderung leisten können.

Vorgestellt werden u.a. „**Wohnen am Thie – inklusive Wohnanlage am Kronsberg**“ in Hannover und "**Eine Mitte für alle – inklusive Stadtentwicklung in Hamburg--Altona**". An der Podiumsdiskussion mit Verena Bentele nehmen Vertreterinnen der vorgestellten Projekte sowie **Petra Wontorra**, Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen in Niedersachsen, **Rudolf Knoll** vom Beratungsdienst Barrierefreies Bauen der Architektenkammer Niedersachsen und **Dr. Andrea Töllner** als Leiterin der Geschäftsstelle des Modellprogramms „Gemeinschaftlich wohnen, selbstbestimmt leben“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung, aus Hannover, teil.

**Mehr Informationen.**

### **Fortbildung des NIEDERSACHSENBÜRO am 02.02.2017 in Lüneburg Den ländlichen Raum stärken: Neue Wohn- und Pflegeformen als Basis für eine nachhaltige Ortsentwicklung**

**Fortbildung in Kooperation mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg**  
am Do, 02.02.17, 10-16 Uhr

Ort: ArL Lüneburg, Auf der Hude 2, 21339 Lüneburg

**Neue Wohnmodelle wie gemeinschaftliche Wohnprojekte und ambulant betreute Wohngemeinschaften bieten die Perspektive, auch bei hohem Pflege- und Betreuungsbedarf im vertrauten Umfeld wohnen bleiben zu können. Genauso wie**

**neue Nachbarschaftsmodelle, z.B. Nachbarschaftshilfevereine oder Sozialgenossenschaften, passen sie gut zu den kleinteiligen Strukturen im ländlichen Raum und können sich zum Mittelpunkt einer sorgenden Gemeinschaft entwickeln.** In dörflichen Strukturen sind Neue Wohn- und Pflegemodelle Anker und Ort der Entwicklung: Altersgerechte Wohnungen (oft in Bestandsgebäuden) und neue Beratungs-, Unterstützungs- und Infrastrukturen entstehen, die allen Bewohnerinnen und Bewohnern – generationenübergreifend - zu Gute kommen. Die Kommune steuert und koordiniert die Realisierung dieser Projekte oder initiiert sie selbst.

Die Fortbildung des NIEDERSACHSENBÜRO gibt Ihnen die Möglichkeit, innovative und praxisnahe Antworten auf die Frage zu erhalten, wie wir im ländlichen Raum „anders als gewohnt“ leben können. Nach einer ausführlichen Einführung zur Organisation und dem Weg in die Realisierung solcher Projekte sowie Informationen zu Fördermöglichkeiten stellen Projektverantwortliche ihre bereits realisierten Projekte vor. Die Fortbildung hat das Ziel, kommunalen und anderen Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie bürgerschaftlich Engagierten praxisrelevante Informationen zu geben und anhand realisierter Beispiele (z.B. aus Merzen, LK Osnabrück und Dahlenburg, LK Lüneburg) aufzuzeigen, wie die Umsetzung guter Projekte effektiv gelingen kann. Fragen der Teilnehmenden zu eigenen Ideen und Projekten bereichern die Diskussion.

Kosten: 59,- Euro incl. Seminarunterlagen und Getränke (35,- Euro für Mitglieder des **FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V.**),  
Anmeldung unter [anmeldung@neues-wohnen-nds.de](mailto:anmeldung@neues-wohnen-nds.de)

Das Programm der Fortbildung finden Sie unter [www.neues-wohnen-nds.de/termine-und-aktuelles/](http://www.neues-wohnen-nds.de/termine-und-aktuelles/)

## **Siebter Altenbericht ist erschienen**

Seit 1993 erscheint in jeder Legislaturperiode ein Altenbericht zu einem senienpolitischen Thema. Der siebte Altenbericht der Bundesregierung zu "**Sorge und Mitverantwortung in der Kommune - Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften**" ist im November 2016 veröffentlicht worden.

Die Berichte zur aktuellen Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland sind eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die Senienpolitik des Bundes. Die Sachverständigenkommission unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Andreas Kruse hat herausgearbeitet, an welche lokalen Voraussetzungen gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen geknüpft ist und welche Aufgaben sich insbesondere den Kommunen bei der Gestaltung von Sorge- und Partizipationsstrukturen stellen. Es wird aufgezeigt, unter welchen Bedingungen und mit welchen Maßnahmen die Kommunen und die lokale Politik Strukturen der Sorge und der Mitverantwortung aufbauen und gestalten können. Die Ausführungen im Bericht münden in Empfehlungen, von denen die meisten an die Politik von Bund, Ländern und Kommunen gerichtet sind.

[www.siebter-altenbericht.de](http://www.siebter-altenbericht.de)

## Ausschreibung für V. Klaus Novy Preis endet

Für das Jahr 2017 vergibt die Spar- und Bauverein Solingen eG zum fünften Mal den nach Klaus Novy benannten Preis für Innovationen beim genossenschaftlichen Bauen und Wohnen.

Seit September 2016 und noch **bis Ende Februar 2017** haben Wohnungsgenossenschaften und Wohngruppenprojekte Zeit, ihre Wettbewerbsbeiträge in digitaler Form einzureichen:

Kontakt und Abgabe: [ruediger@sbv-solingen.de](mailto:ruediger@sbv-solingen.de) oder [palenschat@sbv-solingen.de](mailto:palenschat@sbv-solingen.de), Tel. 0212 / 2066-211 oder 212

**Mehr Informationen.**

## Genossenschaftsidee jetzt UNESCO-Weltkulturerbe

Im November 2016 wurde die Idee und Praxis der Genossenschaft als erster deutscher Beitrag in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Aufnahme würdigt die Genossenschaft als eine allen offen stehende Form der gesellschaftlichen Selbstorganisation, der kooperativen Selbsthilfe und Selbstverantwortung. Die im Vergleich hohe Anzahl von Genossenschaftsmitgliedern in Deutschland und die rechtliche Absicherung ihrer Grundsätze durch ein Genossenschaftsgesetz sind im internationalen Vergleich Besonderheiten.

[www.unesco.de/kultur/2016/](http://www.unesco.de/kultur/2016/)

Auch im Bereich der neuen Wohnformen und als Organisationsform für andere Projekte zu Schaffung von sozialer Infrastruktur spielen Genossenschaften eine immer größere Rolle: Traditionelle Wohnungsbaugenossenschaften bauen für Wohnprojekte, neue Genossenschaften werden gegründet, um –häufig- altersgerechten Wohnraum für gemeinschaftliches Wohnen zu schaffen, Dorfläden werden erhalten, Ortskerne wiederbelebt.

Beispiele:

**Allerwohnen eG, Verden**

**Celler Bau- und Sparverein eG, Celle**

**Wi helpt di eG, Dötlingen**

**Infrastruktur für Resse eG, Wedemark**

**Dorf-Kultur-Erbe Altenhagen I eG, Springe**

Schauen Sie zu diesem Thema auch in die **Dokumentation des Fachtags 2015** des NIEDERSACHSENBÜRO: "Sozialgenossenschaften. Miteinander und Füreinander in Niedersachsens Städten und Dörfern."

## Rückblick

## **Bad Bevensen am 10.11.16: Veranstaltung „Kleine Kommunen im Fokus: Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für Neue Wohnmodelle im ländlichen Raum“**

Eine Veranstaltung des NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter in Kooperation mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg.

Das Nachfrage war groß: Statt der ursprünglich angedachten 40- 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren es schließlich über 100 Personen, die sich angemeldet und auf den Weg nach Bad Bevensen gemacht hatten. In den sehr schönen Räumen des neuen Kurhauses fanden die Fachbeiträge und Praxisbeispiele das große Interesse der Besucherinnen und Besucher. Besonders zahlreich vertreten waren Akteurinnen und Akteure aus Politik und Verwaltung sowie Initiativen und Projekt-Beteiligte, die sehr viele Informationen zu möglichen Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für Neue Wohn- und Wohn-Pflegeformen und Nachbarschaftsmodelle mit nach Hause nehmen konnten.

Schwerpunkt war dabei die Förderung durch das Nds. **Förderprogramm Wohnen und Pflege im Alter** des Nds. Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie die **EU-Förderung** über die **ZILE-Richtlinie** (ZILE = Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung), die u.a. die Förderung von **Dorfentwicklung** und von **Basisdienstleistungseinrichtungen** ermöglicht. Förderfähige Projekte sind z.B. Nachbarschaftshilfen, Sozialstationen, Betreutes Wohnen, Neue Wohn- und Wohn-Pflegeformen oder barrierefreie Grundversorgungseinrichtungen wie kleine Dienstleistungs- und Versorgungszentren mit Einzelhandel, ärztliche Versorgung, Apotheke, Post, Bank, Betreuung von Senioren usw. **Die beschriebenen Fördermittel des Landes und der EU sind kumulierbar.**

Anträge für die **Förderung über das Förderprogramm Wohnen und Pflege im Alter** sind bei der Bewilligungsstelle schriftlich **bis zum 01.08.** des Jahres, das dem Zuwendungsbeginn vorausgeht, einzureichen.

**Antragsstichtag für die EU-Mittel ist jährlich der 15.02.** - Ausnahme: Anträge im Rahmen der LEADER- Förderung haben keinen Stichtag.

**Bericht zur Veranstaltung auf den Seiten des ArL Lüneburg.**

**Presseartikel der AZ online.**

Das **Programm und alle Vorträge** der Veranstaltung am 10.11.16 finden Sie unter "Aktuelles": [www.neues-wohnen-nds.de/termine-und-aktuelles/](http://www.neues-wohnen-nds.de/termine-und-aktuelles/) Hier finden Sie auch Vortrag von Siegfried Dierken, ArL Lüneburg mit Informationen zur beschriebenen EU-Förderung.

**Informationen zum Nds. Förderprogramm** gibt es im **Landesamt für Soziales, Jugend und Familie.**

Ansprechpartner für **Fragen zur EU-Förderung** sind die jeweils **zuständigen Ämter für regionale Landesentwicklung.**

## **Fortbildung in Kooperation mit dem vdw zu ambulant betreuten WGs am 24.11.16**

'Ambulant betreute Wohngemeinschaften initiieren und umsetzen: Grundlagen, rechtliche Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten' - so der Titel der ausgebuchten Fortbildung, die das NIEDERSACHSENBÜRO in Kooperation mit dem vdw durchgeführt hat.

[Zum Rückblick auf den Seiten des FORUM.](#)

**Neuer Termin: 23. November 2017**, 10-16 Uhr, in den Räumen des vdw, Leibnizufer 19, 30169 Hannover

## **'1, 2, 3 viele Wohnprojekte' Fachveranstaltung am 18.11.16 in Lüneburg**

Zu der Veranstaltung mit Fachvortrag, Fachgespräch und Projektbörse hatte der Verein 'Mehr Leben - Wohnprojekte Lüneburg e.V.', eine Regionalstelle des FORUM, eingeladen. Mit dabei waren Heike Gundermann, Stadtbaurätin der Stadt Lüneburg und Cord Soehlke, Baubürgermeister der Stadt Tübingen, der zum Auftakt über die **Potentiale von Wohnprojekten in der Stadtentwicklung** und den **Möglichkeiten der kommunalen Steuerung u.a. bei der Vergabe von Grundstücken**, referierte.

[Rückblick auf den Seiten des FORUM.](#)

[Zeitungsartikel der LZonline](#)

## **Seminar in Kooperation mit der ASG "Caring Communities" am 28.10.16 in Hankensbüttel**

Fachveranstaltung "Caring Communities: Die 'sorgende Gemeinschaft' als Leitbild für unsere Dörfer?"

Im Rahmen der Fachveranstaltung - veranstaltet von der Agrarsozialen Gesellschaft (ASG) und dem Landkreis Gifhorn - wurden sowohl Lösungsansätze für die Einbindung älterer Menschen in örtliche Gemeinschaften diskutiert als auch Best-Practice-Beispiele vorgestellt.

[Rückblick auf den Seiten des FORUM.](#)

[Das Programm der Veranstaltung.](#)

## Termine

### Fortbildungen des NIEDERSACHSENBÜRO: Termine 2017

#### **Den ländlichen Raum stärken: Neue Wohn- und Pflegeformen als Basis für eine nachhaltige Dorfentwicklung**

**Lüneburg**, Donnerstag, **02. Februar 2017**, in Kooperation mit dem ArL Lüneburg  
**Bad Grund**, Donnerstag, **31. August 2017**, in Kooperation mit dem ArL Braunschweig und dem Projektbüro Südniedersachsen

#### **Gemeinschaftliche Wohnprojekte und ambulant betreute Wohngemeinschaften: Initiieren, realisieren und fördern**

**Hildesheim**, Donnerstag, **27. April 2017**, in Kooperation mit dem ArL Leine-Weser  
**Oldenburg**, Donnerstag, **28. September 2017**, in Kooperation mit dem ArL Weser-Ems

#### **Wie werden wir eine handlungsfähige Gruppe? Von der Idee zur aktiven Gemeinschaft**

**Hannover**, Donnerstag, **01. Juni 2017**  
Dieses Seminar kann auf Nachfrage in Ihrer Kommune angeboten werden. Es gelten besondere Konditionen, die Sie im NIEDERSACHSENBÜRO erfragen können.

#### **Ambulant betreute Wohngemeinschaften initiieren und umsetzen: Grundlagen, rechtliche Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten**

**Hannover**, Donnerstag, **23. November 2017**, in Kooperation mit dem vdw

Kosten: 59,- Euro incl. Seminarunterlagen und Getränke  
(35,- Euro für Mitglieder des **FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V.** [www.fgw-ev.de](http://www.fgw-ev.de)), Anmeldung unter [anmeldung@neues-wohnen-nds.de](mailto:anmeldung@neues-wohnen-nds.de)

**Inhaltliche Informationen zu den Fortbildungen** finden Sie unter [www.neues-wohnen-nds.de/termine-und-aktuelles/](http://www.neues-wohnen-nds.de/termine-und-aktuelles/)

Der neue Fortbildungsflyer des NIEDERSACHSENBÜRO für den Bereich Neue Wohnformen und Nachbarschaften erscheint voraussichtlich Anfang Februar.

#### **Praxiswerkstatt:**

#### **Inklusive Wohnprojekte - Beispiele und Möglichkeiten zum Aufbau eines Projekts**

**Samstag, 21. Januar 2017, 10.00-16.00 Uhr, Bochum (NRW)**

Einzelne Wohnprojekte für Menschen mit Unterstützungsbedarf gibt es schon lange. Relativ neu ist dagegen, dass Menschen mit und ohne Handicap zusammen ein gemeinschaftliches Wohnprojekt realisieren und dann dort zusammen wohnen. In dieser Praxiswerkstatt soll gemeinsam erarbeitet werden, welche Ideen es für Inklusive Wohnprojekte gibt, und welche Fragen in diesem Zusammenhang zu klären sind. Anmeldung bis 16.01.2017.

Angebot im Rahmen des **Landesbüros innovative Wohnformen.NRW** - Beratungsstelle Bochum der Wohnbundberatung.NRW, einer Regionalstelle des FORUM

**Weitere Infos und Anmeldung.**

## Literaturhinweise

### Journal für Wohn-Pflege-Gemeinschaften 2016

Im Herbst erschien die Ausgabe 2016 des bundesweiten Journals für Wohn-Pflege-Gemeinschaften mit dem Schwerpunkt **Paradigmenwechsel: Wohn-Pflege-Gemeinschaften - Neue Kooperationen - Neue Verantwortlichkeiten.** Das Journal für Wohn-Pflege-Gemeinschaften, zusammengestellt von einem bundesweiten Redaktionsteam, erscheint in gedruckter Form und als Online-Broschüre. Es richtet sich an Interessierte aus den Bereichen Seniorenarbeit, Pflege, Kostenträger, Wohnungswirtschaft, Wissenschaft, Medien, Verwaltung und Politik.

**Download der aktuellen Ausgabe 2016.**  
**Journal-Archiv.**

### Broschüre "Wohnen mit Zukunft - Eine kommunale Handlungsstrategie" des LK Osnabrück

In einem Modellvorhaben in den Jahren 2013 bis 2015 hat der Landkreis Osnabrück gemeinsam mit der Samtgemeinde Neuenkirchen ein Projekt zur Entwicklung des Wohn- und Lebensraums in den Mitgliedsgemeinden Neuenkirchen, Voltlage und Merzen durchgeführt.

Im Sinne einer umfassenden Partizipation gab es u.a. viele Bürgerversammlungen, in denen ganz konkret die Wünsche und Bedürfnislagen der Menschen vor Ort abgefragt und diskutiert wurden. Es wurden mit und nicht über die Bürgerinnen und Bürger hinweg Lösungsansätze gefunden.

Ablauf und Ergebnisse des Modellvorhabens sind in der Broschüre „Wohnen mit Zukunft“ zusammengefasst. Sie möchte zum Nachahmen anregen, Interessierten einen Praxisleitfaden und Arbeitsmaterialien an die Hand geben und anderen Kommunen Wege aufzeigen, um ihren Bürgerinnen und Bürgern auch im Alter ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben im gewohnten Umfeld zu ermöglichen.

**Download der Broschüre.**

Bestellung Papierexemplare über den Fachdienst Soziales des LK Osnabrück:  
0541/ 501- 63 21 6 oder [soziales@landkreis-osnabrueck.de](mailto:soziales@landkreis-osnabrueck.de)



## Information auf den Seiten des NIEDERSACHSENBÜRO.

Einen interessanten Bericht zu diesem Projekt finden Sie auch in der **Dokumentation des Fachtags 2013** des NIEDERSACHSENBÜRO: "Neue Wohn- und Pflegeformen in Niedersachsen – Perspektiven für Stadt und Land".

Andrea Beerli und Dr. Andrea Töllner  
Arbeitsbereich Neue Wohnformen und verbindliche Nachbarschaften  
**NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter**  
FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung

Wenn Sie diese E-Mail (an: [info@wohnprojektmentoren-hannover.de](mailto:info@wohnprojektmentoren-hannover.de)) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.

NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter  
Hildesheimer Str. 15  
30169 Hannover  
0511/ 16 59 10- 80  
[info@neues-wohnen-nds.de](mailto:info@neues-wohnen-nds.de)  
[www.neues-wohnen-nds.de](http://www.neues-wohnen-nds.de)

FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung  
[www.fgw-ev.de](http://www.fgw-ev.de)  
Dr. Josef Bura, Vorstand  
Vereinsregister Amtsgericht Hamburg Nummer 13509  
St.nr. 25/206/41090  
(Spenden-) Konto 8446100, BLZ 25120510, Bank für Sozialwirtschaft Hannover  
IBAN: DE 6125 1205 1000 0844 6100 BIC: BFSW DE33 HAN